

„Tote Bilder zum Leben erwecken“ - Zitate/Thesen

„Manche Leute haben lange geglaubt, wenn man das Grauen nur anschaulich genug darstelle, würden die meisten Menschen die Ungeheuerlichkeit und den Wahnsinn des Krieges schließlich begreifen.“ (Susan Sontag, S. 21)

“Im spanisch-amerikanischen Bürgerkrieg (1898) beschloss der Verleger William Randolph Hearst, die USA zur Unterstützung der Rebellen auf Kuba in den Krieg hineinzuziehen. Einem Mitarbeiter seines “New York Journals”, der den Aufstand in Kuba bildlich festhalten sollte, das Land jedoch mangels wirklich aufregender Ereignisse verlassen wollte, telegraphierte Hearst: “Bitte bleiben Sie. Sorgen Sie für die Bilder. Ich Sorge für den Krieg“ (Mira Beham, S. 24)

„Menschen können für Schrecken unempfindlich werden, weil sie den Eindruck gewinnen, dem Krieg – jedem Krieg – sei kein Ende zu machen. Mitgefühl ist eine instabile Gefühlsregung. Es muss in Handeln umgesetzt werden, sonst verdorrt es.“ (Susan Sontag, S. 118)

“Warum lesen wir in den Zeitungen eigentlich immer die Berichte über furchtbare Feuerbrünste und entsetzliche Morde? Weil die Liebe zum Unheil, die Liebe zur Grausamkeit, genauso zur Natur des Menschen gehört wie das Mitgefühl.“ (William Hazlitt)

(Susan Sontag, S. 114)